



Erster Dachverband der genealogischen Vereine vor 90 Jahren gegründet

Heute vor 90 Jahren, am 29.11.1924 wurde in Kassel auf der Tagung der familienkundlichen Vereine Deutschlands die Arbeitsgemeinschaft deutscher familien- und wappenkundlicher Vereine gegründet, die jedoch lediglich 11 Jahre bis zur Auflösung am 06.12.1935 in Gotha existierte.¹ Ende November 1924 trafen sich Einzelpersonen und Vertreter von Vereinen, um erstmals eine eigene dachverbandliche Struktur der genealogischen Vereine in Deutschland zu bilden sowie ab dem 01.01.1925 ein gemeinsames Suchblatt herauszugeben.

Die Idee einer (dachverbandlich) überregionalen Zusammenarbeit reicht jedoch noch weiter zurück. Am 29.09.1920 war in Weimar auf der Tagung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine (1852 gegründet) eine eigene Abteilung VI (Genealogie und Heraldik) ins Leben gerufen. Bereits im Jahr zuvor (1919) hatte die damalige Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig (1904 gegründet) die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der deutschen familienkundlichen Vereine gefordert. Bereits seit 1902 erschienen die Familiengeschichtlichen Blätter, um einen überregionalen Austausch von Forschungen- und Forschungsergebnissen zu ermöglichen.

Die 1924 gegründete Arbeitsgemeinschaft war entscheidend für die Gesamttagung der genealogischen Verbände in Deutschland, auf der am 28./29.05.1949 der heutige Dachverband der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e. V. (DAGV) ins Leben gerufen wurde, die im „Jahr der Genealogie (DAGV)“ 2014 ihr 65jähriges Bestehen feierte. Alle historischen und aktuellen Strukturen waren und sind stets ein Angebot der (überregionalen) Zusammenarbeit und der Versuch, die regionale Zersplitterung der organisierten Genealogie zu überwinden. Heute kommt der internationale Austausch hinzu, also die Absicht, Kontakte zu pflegen und voneinander zu lernen. Die Geschichte der überregionalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Genealogie reicht – wie gezeigt – weit über 90 Jahre zurück. Die bis 1937 durchgeführten dachverbandlichen Tagungen waren ursprünglich die Mitgliederversammlung und damit Vorgänger des heutigen Deutschen Genealogentages.

In der historischen Dimension zeigt sich, dass es keine sinnvolle Alternative zur überregionalen dachverbandlichen Zusammenarbeit der Vereine gibt, wobei sich durch moderne Medien eine Vielzahl weiterer und neuer Chancen ergeben. Alle Aktivitäten fußen auf privatem, ehrenamtlichem Engagement. Die Vereine waren und sind stets das Rückgrat der organisierten Genealogie in Deutschland, deren Strukturen nicht durch Beschlüsse oder Satzungen, sondern nur durch die handelnden Personen selbst am Leben gehalten werden. Jeder einzelne Verein, jeder Dachverband, ist immer nur ein Angebot der Zusammenarbeit bei Erforschung und Dokumentation eines wichtigen Teils unseres kulturellen Erbes. Alles existiert überhaupt nur durch die Aktivitäten der einzelnen Mitglieder.

Der heutige Dachverband der DAGV, der mittlerweile seit 65 Jahren besteht, ist als Verein der Vereine viel mehr als die Summe der einzelnen Vereine und die sie vertretenden Einzelforscher. Es ist der Dachverband der Genealogie insgesamt, mit dem Ziel: Die Arbeit gemeinsam voranbringen (DAGV).

Dirk Weissleder, V.i.S.d.P.
Vorsitzender der DAGV

Laatzen, den 29.11.2014

¹ Danach waren alle Vereine gleichgeschaltet in dem am 25.05.1935 in Berlin gegründeten Volksbund der deutschen Sippenkundlichen Vereine (VSV), der bis 1945 bestand.